
Frau Bundesministerin der Justiz

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

verleihen wir den

Max-Alsberg-Preis 2013

Wir würdigen die Arbeit einer vorbildlichen Juristin, die sich in besonderer Weise als Verteidigerin der Menschenwürde und der Freiheitsrechte der Bürgerinnen und Bürger vor staatlichen Eingriffen verdient gemacht hat.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ist 1996 aus Protest gegen die geplante Wohnraumüberwachung im Rahmen des "Großen Lauschangriffs" von ihrem Amt als Bundesministerin der Justiz zurückgetreten. Sie ist damit couragiert für ihre Überzeugungen eingetreten. Sie hat sich mit diesem Schritt entschlossen für die unbedingte Verteidigung des Rechtsstaates eingesetzt. Das Bundesverfassungsgericht hat ihre Auffassung bestätigt, dass der "Große Lauschangriff", so wie ihn der Gesetzgeber gegen ihren Willen beschlossen hatte, verfassungswidrig war.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger ist erfolgreich einer überbordenden Vorratsdatenspeicherung entgegengetreten und hat damit dem Bestreben des Gesetzgebers und den Begehrllichkeiten der Sicherheitsbehörden nach nahezu flächendeckender Überwachung auch solcher Bürgerinnen und Bürger, die niemals im Verdacht stehen, Straftaten begangen zu haben, Einhalt geboten.

Wir ehren eine Juristin, die unablässig mahnend ihre Stimme gegen alle Arten von Eingriffen in die Menschenwürde und die Freiheitsrechte erhoben hat, zuletzt gegen die Überwachung der Tele- und Datenkommunikation durch ausländische staatliche Dienste.

Ihr unbedingtes Bekenntnis zu den Grundlagen des Rechtsstaates hat Sabine Leutheusser-Schnarrenberger durch die wissenschaftlich fundierte Offenlegung der nationalsozialistischen Verstrickung von Führungspersonen des zuletzt von ihr geleiteten Bundesministeriums der Justiz in den ersten zwei Jahrzehnten seines Bestehens geleistet.

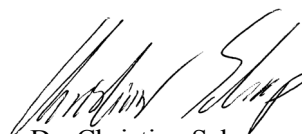
Mit ihrem Wirken hat Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Sinne Max Alsbergs gezeigt, dass engagiertes und mutiges Eintreten für die Freiheitsrechte notwendig, lohnend und erfolgreich ist.

Alsberg-Tagung in Berlin am 18. Oktober 2013

Für den Vorstand des



Mirko Roßkamp



Dr. Christian Schoop